

Neuwirk. Beitr. Naturk. Niedersachs. 25: 2–8. • Moritz, D. (1969): Jahresbericht aus der Region West der OAG für 1968. Corax 3, Beiheft 1: 1–9. • Rettig, K. (1972): Zwergschnäpper (*Ficedula parva*) auf dem Memmert. Orn. Mitt. 24: 247. • Schlenker, R. (1966): Die Brut- und Gastvögel in den Schutzgebieten des Vereins Jordsand 1963 und 1964. Jordsand Mitt. 2: 43–50. • Schmidt, G. A. J. (1960): Siebenter Jahresbericht, für 1959, über Besonderheiten aus der Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 13: 6–18. • Ders. (1961): Achter Jahresbericht, für 1960, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 14: 22–50. • Ders. (1962): Neunter Jahresbericht, für 1961, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 15: 2–33. • Ders. (1964): Zehnter Jahresbericht, für 1962, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 16: 30–66. • Vauk, G. & E. Hartwig (1969): Über das Auftreten des Zwergschnäppers in den Jahren 1953–1967 auf Helgoland. J. Orn. 110: 325–327.

Anschrift des Verfassers: Rolf Schlenker, 7761 Schloß Möggingen, Vogelwarte Radolfzell.

Kurze Mitteilungen

Amsel (*Turdus merula*) mit eingewachsenem Pflanzendorn. — Am 12. Dezember 1969 fing ich in meinem Garten in Hamburg-Oststeinbek im Japannetz ein Amsel-♀ „diesjährig“, das einen 6½ cm langen und 4 mm dicken Hartholzstab fest in der Bauchhaut stecken hatte. Mit ziemlicher Sicherheit handelte es sich um den trockenen Zweig einer Schlehe (*Prunus spinosa*), wie auch die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Reinbek bei Hamburg feststellen konnte. Die Einstichstelle in der Bauchhaut unmittelbar unter dem Brustbein war vollkommen verheilt und vernarbt; es waren keine Spuren einer Infektion sichtbar. Am Einstich hatte sich um den Stab herum ein kleiner Knoten aus feinen Flaumfedern und Wundabsonderung gebildet, der aber bereits verhärtet war und den Stab sehr festhielt. So konnte er auch nicht mehr herausgezogen, sondern mußte mit einer scharfen Zange an der Bauchhaut abgekniffen werden. Nach dem Grad der Verheilung der Narbe zu urteilen, muß der Vogel den Stab schon einige Monate getragen haben, wie auch die Beschaffenheit des Holzes, das völlig glatt und wie poliert erschien, vermuten ließ. Bei der Nahrungssuche muß dieser Fremdkörper, der aus dem Bauch heraus gleich einem dritten Bein schräg nach unten gestanden hat, sehr hinderlich gewesen sein. Trotzdem hatte der Vogel ein normales Gewicht: 107,5 g. — Bei der Freilassung der Amsel fielen die hüpfenden Sprünge am Boden als völlig unnormale auf: Der Vogel hatte sich durch das Hindernis des Stabes eine steife, etwas nach hinten gerichtete Körperhaltung angewöhnt, ähnlich einem am Boden hüpfenden Grünspecht. Nachdem er sich von der „Behandlung“ etwas erholt hatte, flog er normal, aber stumm ab und konnte später leider nicht mehr festgestellt werden.

GOETHE berichtet über ein Braunkehlchen von Mellum mit einem eingewachsenen Pflanzendorn (Vogelwarte 25, 1970: 240–41). Hier und bei SCHÜZ (Vogelwarte 15, 1948: 8–18 und 16, 1951: 76–79) werden weitere Fälle mit eingewachsenen Fremdkörpern und Pfeilspitzen bei Vögeln aufgeführt.

Paul Ruthke, 2 Oststeinbek ü. Hamburg 74, Stettiner Str. 17

Schriftenschau

Ringfund-Auswertungen

COLDWELL, CYRIL (1972): Raven banding in Nova Scotia. Bird-Banding 43: 288. — In 6 Jahren konnten hauptsächlich bei kaltem Wetter in Kings County 2018 *Corvus corax* in Fallen (walk-in type) gefangen werden. Die Vermutung, daß diese Kolkraben weit aus dem N kommen, bestätigte sich nicht; von 203 Rückmeldungen kamen nur 12 von außerhalb Neuschottlands; 90% der übrigen 191 Nachweise erfolgten innerhalb von 105 km. In 5 Fällen wurden Partner ein erstes und ein zweites Mal (2 bis 21 Monate später) zusammen

gefangen, Hinweis auf die Paartreue. Auch andere Corviden (*Corvus brachyrhynchus*, *Cyanocitta cristata*) erwiesen sich als Standvögel.

VELZEN, WILLET VAN, and RICHARD D. BENEDICT. Recoveries of Royal Terns banded in Virginia. Part I. The Caribbean (1972): Raven (Richmond, Virginia) 43: 39–41 (mit Karte), Part II. Central and South America (1973): Ring (Warszawa), im Erscheinen. – Vorgänge sind besprochen hier 25: 376 und (die Carolinas betreffend) 26: 318. Königsseeschwalben der Virginia-Küste ergaben 33 karibische Funde, darunter 11 in der Dominikanischen Republik, 8 auf Jamaika und 2 auf der hohen See (so 18.50 N 83.50 W). 42 % fielen in den ersten Winter; im Wintergebiet weilten Ende Frühjahr/Anfang Sommer noch 21 % der Einjährigen. In Part II erhalten wir eine Liste von Funden in Mittelamerika, 9 in Kolumbien, 1 in Venezuela und Guyana. Da leider alle Koordinaten fehlen und die Fundorte nicht ohne schwieriges Kartenstudium zu finden sind, bleibt für den Leser zunächst offen, inwieweit die mittelamerikanischen und kolumbianischen Nachweise auch die Westküste betreffen. Sicher ist dies aber für je 2 Funde in Ecuador und Peru, hier so weit südlich wie Pisco (13.40 S). Manches spricht also dafür, daß die Königsseeschwalben der USA-Ostküste viel weiter südwärts dringen als bisher angenommen. Die Art ist auch schon in Uruguay festgestellt, doch vermutete man für diese Fälle eine nicht so weit nordwärts reichende Herkunft; diese Frage stellt sich nun erneut. Sch.

Auspicious

Seit unserem letzten Hinweis auf diese Schriftenreihe (vgl. hier 25, 1970: 393) sind 5 weitere Hefte erschienen. Die Schriftleitung hatte bei Heft 4/2 der Herausgeber G. ZINCK, bei allen anderen Heften W. SCHLOSS.

Band 4, Heft 2, 1970

- (H 424 R 422) H. HECKENROTH & I. VONCKEN: Ringfunde des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*), S. 81–99.
 (H 425 R 423) H. HECKENROTH: Ringfunde von Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*) und Rotkopfwürger (*Lanius senator*), S. 101–105.
 (R 424) A. HEYNE: Ringfunde des Rötelfalken (*Falco naumanni*), S. 107–110.
 (H 426 R 425) U. HÜCKLER: Ringfunde der Waldohreule (*Asio otus*), S. 111–137
 (H 427 R 426) H. HECKENROTH: Funde in Niedersachsen beringter Graureiher (*Ardea cinerea*), S. 163–169.

Band 4, Heft 3, 1971

- (H 428) H. HECKENROTH: Funde in Nordrhein-Westfalen und Hessen beringter Graureiher (*Ardea cinerea*), S. 173–191.
 (H 429 R 428) W. NEHLS: Funde an der deutschen Ostseeküste beringter Silbermöwen (*Larus argentatus*), S. 193–226.
 (H 430) I. HALFEN: Ringfunde des Mauerseglers (*Apus apus*). Teil 1: Helgolandringe, S. 227–234.
 (H 431 R 429) H. BEHMANN & K.-H. REISER: Ringfunde des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*), S. 235–239.
 (H 432 R 430) K.-H. REISER: Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)-Ringfunde, S. 241–251.
 (H 433) W. SCHLOSS: Funde auf Helgoland beringter Stare (*Sturnus vulgaris*), S. 253–260.

Band 4, Heft 4, 1971

- K.-H. REISER: Beringungsbericht der Vogelwarte Helgoland für das Jahr 1967, S. 265–271.
 (H 434 R 431) K.-H. REICHMANN: Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 2: Beringungen auf der Insel Langeoog, S. 273–302.
 (H 435) M. GOERTZ: Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 3: Beringungen auf der Insel Spiekeroog, S. 303 bis 310.
 (H 436 R 432) G. GROSSKOPF: Ringfunde des Rotschenkels (*Tringa totanus*), S. 311–323.
 (H 437 R 433) G. LANGE, A. HOLZHÜTER & W. SCHLOSS: Waldkauz (*Strix aluco*)-Ringfunde, S. 325–353.
 (H 438 R 434) K.-H. REISER: Feldlerchen (*Alauda arvensis*)-Ringfunde, S. 355–363.

Band 4, Heft 5, 1972

- K.-H. REISER: Beringungsbericht der Vogelwarte Helgoland für das Jahr 1968, S. 367–374.

- (R 435) G. PANNACH: Funde in Süddeutschland und Österreich gekennzeichnete Blässhühner (*Fulica atra*), S. 375–384.
 (H 439 R 436) B. KLEEMANN: Fundliste in Rheinland-Pfalz beringter Amseln (*Turdus merula*), S. 385–396.
 (H 440) D. DEHNERT: Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 4: Beringungen auf Inseln vor der schleswig-holsteinischen Küste, S. 397–412.
 (H 441) G. HERR: Ringfunde des Sperbers (*Accipiter nisus*). Teil 1: Helgolandringe, S. 413–434.
 (H 442) H. SCHIERHOLZ: Funde in Hessen und Nordrhein-Westfalen beringter Kohlmeisen (*Parus major*), S. 435–455.
 Hinweis auf ein Sonderheft, S. 456.

Band 5, Heft 1, 1973

- K.-H. REISER: Beringungsbericht der Vogelwarte Helgoland für das Jahr 1969, S. 3–9.
 (H 444 R 437) W. NEUBAUER: Ringfunde der Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*), S. 11–33.
 (H 445 R 438) K.-H. REISER: Ringfunde des Seeregenpfeifers (*Charadrius alexandrinus*), S. 35–38.
 (H 446 R 439) D. MISSBACH: Ringfunde der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) und der Kornweihe (*Circus cyaneus*), S. 39–45.
 (H 447 R 440) H.-H. REISER: Ringfunde des Teichrohrsängers (*Acrocephalus scirpaeus*), S. 47–58.
 (H 448 R 441) B. KLEEMANN: Funde in Hessen beringter Amseln (*Turdus merula*), S. 59–81.

Einigen Listen sind Ringfundkarten beigegeben, nämlich in Heft 4/2 für Kormoran 2, für Schwarzstirnwürger 1, für Graureiher 2 und in Heft 4/3 für Graureiher 1.

Preis und Bezugsweise für Auspicium siehe letzte Umschlagseite dieses Heftes!

Bücher

CURRY-LINDAHL, KAI (1972): Let Them Live. A Worldwide Survey of Animals Threatened by Extinction. William Morrow & Co. New York. 394 S., geb. \$ 9.95. — Ornithologen haben im Vogel ein so gutes Testmittel für die Veränderungen in der Natur, daß es kein Zufall ist, wenn gerade in ihren Reihen schon früh die Mahner erwachsen: Mahner vor Gefahren, die heute weithin bekannt sind, aber nicht eindringlich genug gepredigt werden können. Nun fügt der Verfasser seinem „Conservation for Survival, an Ecological Strategy“ (1972, gewürdigt hier 26: 325) einen weiteren Band hinzu, dem wir größte Bedeutung zumessen: Mehren sich doch die Zeichen, daß viele und leider oft maßgebliche Stellen und Persönlichkeiten die an sich so wichtigen Bestrebungen des Umweltschutzes auf die unmittelbaren Lebensbedingungen des Menschen beschränken und eine gewisse Naturfremdheit zeigen, wenn wir unter Natur die natürlich gewachsene Mannigfaltigkeit verstehen, nicht etwa nur Wasser, Erde, Luft, grünen Rasen und gepflanzte Bäume. Wir erhalten hier nun eine erdweite Übersicht über ausgestorbene und bedrohte Wirbeltierarten mit Einzelheiten ihrer Gefährdung und, soweit möglich, mit Bestandszahlen; eine sehr wertvolle Grundlage. Einem bis zur Wurzel der Menschheit greifenden Allgemeinkapitel folgen solche über Afrika (71 S.), Eurasien (61 S.), Nordamerika (45 S.), Süd- und Mittelamerika (33 S.) und alle übrigen Teile der Erde (112 S.), wobei jeweils nach Lebensstätten unterteilt ist. Säugetiere spielen eine wesentliche Rolle, aber auch die Vogelwelt ist ausführlich gewürdigt. An Vogelformen sind rezent ausgestorben 173 (davon seit 1700: 155), wahrscheinlich ausgestorben 19 und bedroht 388. Für alle Wirbeltiere bis hinunter zu den Fischen sind die Zahlen 311 (257) — 49 — 982. Ein Abschnitt über die Zukunft und über Organisationsfragen bildet den Beschluß. Dieses Buch sollten nicht nur die Fachleute, sondern vor allem die Parlamentarier und die Regierungen aller Länder lesen — und beherzigen!
Sch.

EDELSTAM, CARL (1972): The Visible Migration of Birds at Ottenby, Sweden. Vår Fågelvärld, Supplementum 7 360 S. in Format 36 × 22,5 cm. Geb. 95 kr., für Mitglieder von Sveriges Ornitologiska Förening bei direktem Bezug 80 kr. Englisch und Schwedisch. — Diese umfassende Auswertung des Materials von 10 Jahren (1947 bis 1956) in 1509 meist voll erfaßten Beobachtungstagen ist einmalig; sie übertrifft vergleichbare Übersichten wie etwa die von H. WEIGOLD „Der Vogelzug auf Helgoland graphisch dargestellt“ (1930). Der Verf. bedauert mit Recht, daß es nur wenig Entsprechendes gibt und daß zum Beispiel die in über 15 Jahren gesammelten Daten von Rossitten verlorengegangen sind.

(Eine ganz kleine Teildarstellung steht in „Aus der Heimat“ 49, 1936: 211–215, Graphik abgedruckt in TISCHLER Teil 2, 1941: 1243–1245.) In diesem Stationsbericht 58 von Ottenby ist alles erfaßt, was ein gut eingelenkter größerer Stab an der Südspitze Ölands erarbeitet hat. Die Darstellung (mit zweisprachigem Text) ist durch eine Großzahl von Graphiken anschaulich gemacht. Emblemhafte Vogelskizzen verleihen dem Band eine freundliche Note. Zweierlei zeichnet diese Arbeit aus: Die sehr sorgfältige und kritische Prüfung des angebotenen Materials und der Methoden, ferner das Eindringen in die kausalen Zusammenhänge, also das – wohlgelungene – Streben nach einer echten Auswertung. Im Eingang werden wir mit den Bedingungen bekanntgemacht (dabei Karte und Luftphoto der Südspitze Ölands) und erfahren wir von der Pionierarbeit von Vater und Sohn KOLTHOFF (mit einer Tabelle von 1891); ihnen ist der Band gewidmet, und der Verf. bedauert mit Recht, daß die Ergebnisse dieser Männer, auch in allgemeinen Vogelzugfragen, heute öfters übersehen werden. In Abschnitt 3 beginnt die Ausbreitung des eigenen Materials: Zunächst die Zahlenunterschiede der einzelnen Arten nach Jahren, mit absoluten Werten in Tabellenform und mit Prozenten der Zehnjahressumme in graphischen Säulen. Größere Fluktuationen gibt es natürlich vor allem bei Invasionsvögeln – Anlaß zu populationsdynamischen Überlegungen –, doch kann auch Wechsel der Zugstrecken eine Rolle spielen (S. 26). – 4: Rhythmus nach Jahreszeiten. Eine Tabelle gibt die Zehntagesummen der Arten bei Addition der 10 Arbeitsjahre wieder; eine graphische Reihe stellt die Prozente dieser Werte zusammen. Manche Arten zeigen kennzeichnende, gleichmäßige Bilder, doch gibt es bei anderen wieder, besonders bei Wettervögeln, Fluktuationen und damit Unregelmäßigkeiten. Hier werden auch die Herkunft der Durchzügler und der Mauserzug besprochen (S. 47), ferner der Zug der Nichtbrüter und die Anteile von Tag- und Nachtzug bei einzelnen Arten. – 5: Die Variation nach Tagen macht mit 180 graphisch bedruckten Seiten einen Hauptteil aus; alle Arten werden in den einzelnen Jahren tageweise behandelt. – 6: Der Rhythmus innerhalb des Tages ist auf 70 Seiten in Zehntages-Prozentsäulen gezeigt. Tag- und Nachtzug, Rolle der Entfernungen, des Windes, der Bedingungen des Aufbruchs werden erörtert. Kapitel 8 gilt dem Wetter als gestaltendem Faktor; die einzelnen Faktoren werden untersucht, wobei eine Großtabelle des 7-Uhr-Wetters zugrundegelegt ist. Mit vielen wichtigen Einzelheiten, aber auch dem Hinweis auf notwendige Unvollständigkeit, „solange wir nicht fortlaufend gewisse elektrische Variablen der Atmosphäre erfassen und nicht wirkungsvoll die Sichtbeobachtungen mit den Radarbefunden verbinden“. Ein Schlußabschnitt macht mit bemerkenswerten Einzelheiten nach Arten bekannt, so etwa, daß sich *Lyrurus tetricus* in mehreren Fällen von der Ölandküste abzusetzen suchte, aber nur einmal über See entschwand (mit Hinweis auf entsprechende Beobachtungen von CARLSSON an der SE-Ecke Schwedens, Vår Fågelvärld 21: 14). – Der Verf. hat bei aller Sorgfalt im Einzelnen nirgends den roten Faden verloren; das Buch gehört zu den unentbehrlichen Werken der Vogelzugliteratur. Sch.

EISENTRAU, MARTIN (1973): Die Wirbeltiere von Fernando Poo und Westkamerun. Unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der pleistozänen Klimaschwankungen für die heutige Faunenverteilung. Bonner Zool. Monogr. 3: 428 S., 18 Abb., dazu 5 Farbtafeln. Geb. DM 45.–. Zoologisches Museum Koenig, Bonn. – Nach seinen „Wirbeltieren des Kamerungebirges“ (1963, hier besprochen 22: 49) behandelt der Verf. nun ein darüber hinausgreifendes Gebiet und vor allem Fernando Poo, das im Gamblium-Pluvial (= Würm-Eiszeit) durch eine niedrige, mit Montanwald bedeckte Brücke mit dem Festland verbunden war. Das heutige Faunenbild läßt unbeschadet einer Anzahl von Endemismen diesen Zusammenhang erkennen. Die Kaltphase vor 25 000 bis 15 000 Jahren schuf auch eine Montanwaldbrücke von Kamerun nach Ostafrika. Das Buch zeigt vor allem an Hand der Vogel- und Säugetierfauna, wie sich auf Grund dieser Entwicklung das heutige Formenbild gestaltete. Zuggäste sind nur angedeutet, wohl aber die afrikanischen Arten, auch hinsichtlich Lautäußerungen, Biotopansprüchen usw., so behandelt, daß ein ungemein aufschlußreicher Band zoogeographisch-faunistischer Art entstand. Sch.

Index Ornithologorum

RYDZEWSKI, W. (1972): Index Ornithologorum. Int. Orn. Bull. The Ring 6 (Nr. 71–73), 112 S. Für 3 US-Dollar bei: Herausgeber von The Ring, Sienkiewicza 21, Wrocław, Polen, Scheck an die Polnische Zoologische Gesellschaft. – Ein sehr nützliches Adressverzeichnis für alle, die über das eigene Land hinaus Anschriften ausfindig machen wollen; wo bekommt man etwa solche neuen Standes aus der Sowjetunion, aber auch aus afrikanischen und asiatischen Staaten? Auch eine Aufschlüsselung nach Sachgebieten ist vorgelegt. Da auf die Umfragen seinerzeit viele nicht geantwortet haben, gibt es freilich große Lücken; von den 5 Herausgebern unserer Z. sind nur 3 einbezogen. Ein vollständiges Verzeichnis müßte natürlich weit umfangreicher sein; wir sind froh, wenigstens diese Liste zu haben. Sch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [27_1973](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 68-71](#)